



*Wenn die Säulen Trauer tragen**

30 Jahre Gedenken an den Genozid an den Tutsi in Ruanda

7.4.–4.7.2024



Ein Projekt

entwickelt und konzipiert von **Bele Marx & Gilles Mussard** (künstlerisches Konzept, Idee und Projektkoordination), auf Initiative, im Auftrag und in Kooperation mit **Ancilla Umubyeyi**.

In Kooperation mit Ancilla Umubyeyi und *Rwanda Diaspora in Österreich* erarbeiteten Bele Marx & Gilles Mussard im Jahr 2024 ein Projekt in Gedenken an den Genozid an den Tutsi in Ruanda vor 30 Jahren.

Das Zentrum des Kunstwerks bildet eine große virtuelle Säule, die **Namenssäule**, die in der digitalen Welt sichtbar ist. Sie zeigt die Namen der Opfer, die von *Rwanda Diaspora in Österreich* genannt wurden. Die Namen werden auch vorgelesen und können über Kopfhörer gehört werden.

Dieses Projekt ist der Auftakt zu einem **künstlerisch-wissenschaftlichen Erinnerungsprojekt**, das in Kooperation mit Wissenschaftlerinnen und Forscherinnen erarbeitet werden soll und dessen Ziel es ist, bis 2029 möglichst viele Namen der Opfer zu erfassen und die Namenssäule so weit es geht zu vervollständigen. Darüber hinaus sollen die drei Litfaßsäulen mit ihren thematischen Schwerpunkten als Artefakte im virtuellen Raum künstlerisch umgesetzt werden. Das Erinnerungswerk soll zum 35. Jahrestag des Völkermordes an den Tutsi im Jahr 2029 eröffnet werden und während der Projektentwicklung bei den Projektpartnerinnen, im virtuellen Raum und in Ruanda präsent sein.

Das Projekt *Wenn die Säulen Trauer tragen*
ist in **4 Projektphasen** unterteilt

1) **Vorprojekt, 2024**

7. April–4. Juli 2024

2) **Seedphase national, 2024**

Ende Mai 2024 bis Ende Dezember 2024

3) **Seedphase international, ab 2025**

Vorbereitung und Präsentation international

4) **Künstlerisch-wissenschaftliches Projekt, bis 2029**

HAUPTPROJEKT, ab Projektfinanzierung

Ein schwarzes Loch, das alle Materie und selbst das Licht absorbiert, ist ungeheuer – und ebenso ungeheuer ist der Mensch in seiner namenlosen Grausamkeit. Was wissen wir von einem Menschen, von dem nur noch der Name bleibt? Und was, wenn auch dieser vergessen und er nur noch durch eine abstrakte Zahl repräsentiert wird?

Elvira M. Gross

Vor dem Hintergrund der Frage des Gedenkens im öffentlichen Raum (des Für und Wider eines permanenten Denkmals in der Gedenkkultur), werden die Säulen der Erinnerung kritische Aspekte sichtbar machen, dokumentieren und benennen und so einen Prozess der Auseinandersetzung initiieren und zur Diskussion anregen.

Ancilla Umubyeyi (Initiative, Beauftragung und Mitorganisation) stammt aus Ruanda und lebt seit 1991 in Österreich, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Sie ist eine Überlebende des Genozids an den Tutsi in Ruanda. Im Jahr 1994 wurden binnen 100 Tagen etwa 1 Mio. Tutsi ermordet. Darunter auch ein Teil ihrer Familie. Als Überlebende fühlt sie sich verantwortlich, über die damaligen Geschehnisse in Ruanda zu informieren und zu mahnen, da sich solche Ereignisse überall und zu jeder Zeit wiederholen können–wie wir es derzeit erleben. Ebenso will sie den Opfern des Genozids die Würde zurückgeben, die ihnen damals entrissen wurde.

“Mein größter Wunsch ist es, dass dieser Völkermord und seine Opfer nicht in Vergessenheit geraten und die Menschen aus den Fehlern der Vergangenheit lernen.”

Bele Marx & Gilles Mussard (Künstlerisches Konzept, Idee und Projektorganisation)

Künstlerpaar, Erfinderteam, *metteurs en scène*,

sind seit 1998 verheiratet und arbeiten seit 1996 als Künstlerpaar gemeinsam an Projekten vorwiegend im Bereich der Erinnerung und der wissenschaftlichen Innovationen in Zusammenarbeit mit Museen, Forschungszentren, Universitäten und Städten sowie Institutionen.

Weiterführende Informationen unter www.belegilles.com



Vorprojekt 2024

Wenn die Säulen Trauer tragen

7. April–4. Juli 2024

Die drei **Säulen der Erinnerung** am Yppenplatz, 1160 Wien, Austria, sind schlicht in schwarzer, lichtabsorbierender Farbe gehalten. Über QR-Codes konnten weitere Informationen abgerufen werden. [Das Artefakt](#) (Prototyp der virtuellen Namenssäule) ist seit dem 7. April 2024 über einen QR-Code mit Ton aktivierbar. Smartphone mit Internetzugang und – falls gewünscht – Kopfhörer sollten von den Besucherinnen und Besuchern mitgebracht werden. Die Abbildungen zeigen Screenshots der Smartphoneansicht des aktivierten Artefakts bei den Säulen der Erinnerung am Yppenplatz in 1160 Wien.



Wenn die Säulen Trauer tragen*

1) Vorprojekt Wien, 2024

Erinnerung an den Genozid an den Tutsi vor 30 Jahren |
Bespielung der Säulen der Erinnerung von 7. April–4. Juli 2024 |
Veranstaltungen in der Brunnenpassage begleiten das Projekt |

ERÖFFNUNG

Sonntag, 7. April 2024 um 16 Uhr

PODIUMSGESPRÄCH

Sonntag, 28. April 2024 um 16 Uhr

Esther Mujawayo-Keiner und Ancilla Umubyeyi
im Gespräch mit Doron Rabinovici

PROJEKTPRÄSENTATION

Mittwoch, 8. Mai 2024 um 15 und 17 Uhr

im Rahmen von Erinnern in Zukunft
StraßenKunstFest Preview – Open Air am Yppenplatz

LESUNG

Samstag, 25. Mai 2024 um 17:30 Uhr

aus dem Buch Akzeptiere Einfach Nicht, Zu Sterben
von Dimitrie Sissi Mukanyiligira

KONZERT und SCHLUSSVERANSTALTUNG

Freitag, 28. Juni 2024 um 17:30 Uhr

Großes Finale mit Vusa Mkhaya

Bele Marx & Gilles Mussard und Ancilla Umubyeyi laden
zusammen mit Rwanda Diaspora in Österreich zur SCHLUSSVERANSTALTUNG
im Rahmen dieses Projekts.

Treffpunkt bei den Säulen der Erinnerung, Yppenplatz, 1160 Wien
Die Veranstaltung findet anschließend in der Brunnenpassage statt

Eintritt frei

Künstlerisches Konzept, Idee und Projektorganisation

Bele Marx & Gilles Mussard

Initiative, Beauftragung und Mitorganisation

Ancilla Umubyeyi

Analoges Denkmal

Umsetzung mit Musou Black

Artefakt/Virtuelles Denkmal

Umsetzung mit Artificial Museum

Produktion

Bele Marx & Gilles Mussard

in Kooperation mit masc foundation, Brunnenpassage und Initiative Bunker 16

Mit freundlicher Unterstützung von Musou Black und der MA 59

Fotografie und Grafik

Bele Marx

* © Titel: Roland Schütz

Weiterführende Projektinformationen unter

>>> <https://www.belegilles.com/projekte/ruanda-30jahre/>



In Partnerschaft mit

MASC FOUNDATION

ArtSocialSpace

brunnenpassage

BUNKER16
ERINNERN IN ZUKUNFT

COUSCOUS
&
COOKIES

MUSOUBLACK.COM

[Artificial Museum]

Wenn die Säulen Trauer tragen*

2) Seedphase national, 2024

Dokumentation des Vorprojekts |
Aufbau der künstlerisch-wissenschaftlichen Kooperation |
Etablierung relevanter Partnerschaften für die Umsetzung des Hauptprojekts |

Das Projekt **Wenn die Säulen Trauer tragen** wurde von Bele Marx & Gilles Mussard in Kooperation mit Ancilla Umubyeyi, Rwanda Diaspora in Österreich, masc foundation, Artificial Museum (ARM), Brunnenpassage und Initiative Bunker 16.

Mit freundlicher Unterstützung von Musou Black und der MA 59

Dank an

Roland und Richard Schütz von der masc foundation, Anne Wiederhold, Miki Podgorac, Srđan Ivanović, David Mathews und das Team der Brunnenpassage, Litto / Daniela Weiss, Jascha Ehrenreich, Hidéo Snes und Peter Várnai von Artificial Museum (ARM), Daniel Puschina von Musou Black, Cay am Yppenplatz, sowie Susanne Höhne, Dominique Fina, Susanne J. Györög, Hannah Singer, Brita Pohl, Matthias Adensamer, Doron Rabinovici, Esther Mujawayo-Keiner, Dimitrie Sissi Mukanyiligira, Vusa Mkhaya, Timna Brauer, Katrin Jordan, Doris Danler, Christine Stromberger, Elvira Faltermeier, Elisabeth Blum und Elvira M. Gross

Die **Schlussveranstaltung und das Konzert am 28.6.** wird im Rahmen des Salon WOLLzeile (Produktion couscous & cookies) von Stadt Wien Kultur gefördert

Die **Erweiterung zum wissenschaftlich-künstlerischen Erinnerungsprojekt** wird von Zukunftsfonds der Republik Österreich, Otto Mauer Fonds, Bildrecht und der Bezirksvertretung – Ottakring, Bezirksvorsteherin Stefanie Lamp gefördert

Bele Marx & Gilles Mussard

Wollzeile 9/1/30
1010 Wien, Österreich
Mobil +43 699 1585 26 10
bele@belegilles.com
www.belegilles.com

Weiterführende Projektinformationen unter

>>> <https://www.belegilles.com/projekte/ruanda-30jahre/>

Mit Unterstützung von

Zukunftsfonds
der Republik Österreich



Otto Mauer Fonds

